



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: Postulat von Thomas Bühler, SP-Fraktion: Die Primarschule braucht nach wie vor GeneralistInnen!

Autor/in: [Thomas Bühler](#)

Mitunterzeichnet von: Bammatter, Brassel, Dedeoglu, Degen, Fankhauser, Hänggi, Huggel, Joset, Koch, Küng, Maag, Meschberger, Münger, Pfaff, Rüegg, Schweizer Hannes, Würth und Zemp

Eingereicht am: 28. November 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Seit kurzem beenden StudentInnen ihre Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule der FHNW, die nach den neueren "Bologna-tauglichen"-Lehrgängen ausgebildet worden sind. Diese sehen v.a. in der Ausbildung zur "Lehrperson Primarschule 1. - 6. Schuljahr" vor, dass eine gewisse Spezialisierung stattfindet, sodass die PH-AbsolventInnen am Ende ihres Bachelor-Studiums nicht mehr alle Fachbereiche unterrichten können, die an der Primarschule gefordert sind. Dass sich die Studierenden zwischen Englisch und Französisch entscheiden müssen, ist einleuchtend. Die Verpflichtung, während der Ausbildung aus dem Angebotsblock "Bildnerisches Gestalten/Werken", "Singen & Musik" und "Turnen und Sport" einen Fachbereich abzuwählen, zielt aber aus Sicht der Schulleitungen der Primarschule klar an den beruflichen Realitäten und Erfordernissen vorbei und widerspricht den Bestrebungen nach möglichst kleinen Lehrpersonenteams für die Kinder/Klassen.

Zwar bietet die PH ergänzende Studienmodule in den obgenannten Bereichen an, doch sind diese bisher als berufsbegleitende Ergänzungen nach der 3-jährigen Ausbildung ausgelegt. Insbesondere im "Turnen & Sport" können diese Zusatzmodule oft nur so angeboten werden, dass Interessierte diese nur unter in Kaufnahme von unbezahlten Beurlaubungen und Stellvertretungseinsatz belegen können.

Viele StudentInnen könnten aber aufgrund des heutigen "Studiendesigns" aus meiner Sicht im 5. und 6. Semester durchaus Zusatzmodule belegen - erste zaghafte Angebotsversuche der PH scheinen sich hier zu regen.

Ich ersuche den Regierungsrat aufzuzeigen, wie die Ausbildung der Primarlehrpersonen auch künftig einen Einsatz als GeneralistIn ermöglicht, ohne dass die "JunglehrerInnen-Phase" über Gebühr mit Nachstudien belastet wird. Insbesondere ist auch darauf hinzuwirken, dass die PH die Auslegung und Finanzierung der allenfalls nötigen Ergänzungsstudien so regeln kann, dass Ausbildungswillige motiviert sind, diese zugunsten einer praxistauglichen Allrounder-Ausbildung zu absolvieren.